

## EINLADUNG

40. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und  
Arbeit

**Gäste möchten sich bitte per E-Mail im BV-Büro ([bvv@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:bvv@charlottenburg-wilmersdorf.de)) anmelden. Sie erhalten dann die Zugangsdaten vom Büro.**

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 21.01.2021, 17:30 Uhr

**Raum, Ort:** Zoom-Meeting

---

### Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Anwesenden
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Annahme der Niederschrift der 39. Sitzung
- 4 Information aus der gemeinsamen Einrichtung Job Center
- 5 Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung
- 6 Zukunftsplanung der Wilmersdorfer Seniorenstiftung  
(Wie weiter mit der Stiftung nach Aufgabe Lentzeallee?)
- 7 Pflegeeinrichtungen im Bezirk auf einer Webseite darstellen **1676/5**  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Soz vertagt)
- 8 Haus der Teilhabe im Bezirk bekannt machen **1770/5**  
CDU-Fraktion
- 9 **Große Anfrage:** Schließung des Seniorenheims Lentzeallee **1638/5**  
AfD-Fraktion
- 10 Verschiedenes

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin bzw. Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Wittke  
Ausschussvorsitzender

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1676/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Pflegeeinrichtungen im Bezirk auf einer Webseite darstellen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die Pflegeeinrichtungen des Bezirks zentral auf einer Webseite (des Bezirks) darzustellen. Hierbei kann das Bezirksamt mit den Pflegestützpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf zusammenarbeiten.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

Begründung:

Um Menschen es zu ermöglichen, in Charlottenburg-Wilmersdorf zentral einen Pflegedienst oder ein Pflegeheim zu suchen, soll hierfür eine Webseite als erste Anlaufstelle geschaffen werden. Damit können Menschen auf Pflegedienste vor Ort zurückgreifen bzw. wenn der Gang in ein Pflegeheim angetreten werden muss, kann dies vielleicht nahe des letzten Wohnortes im Bezirk geschehen. Auch für Angehörige wäre es gut zu überblicken, wo sie ihre Verwandten in einem Pflegeheim in ihrer Nähe finden können. Damit müssten sie weniger weite Wege zu ihnen nehmen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Stückler

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1770/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Haus der Teilhabe im Bezirk bekannt machen**

Die BVV möge beschließen:

Das BA wird aufgefordert, das Haus der Teilhabe öffentlich bekannt zu machen und es zu bewerben.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

**Begründung:**

Das Bundesteilhabegesetz bietet die gute Möglichkeit, dass Menschen mit Einschränkungen wirklich am Leben teilhaben können und diese zu einer selbstständigen und individuellen Lebensführung zu gelangen.

Die Möglichkeit und Beratung einer staatlichen Begleitung soll dargestellt werden.

In den Einrichtungen des Bezirks, bei freien Trägern und in der Presse soll für Transparenz gesorgt werden, damit die Bürger von Charlottenburg- Wilmersdorf das Haus der Teilhabe und deren Angebote kennen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
AfD-Fraktion  
Dr. Seyfert/Bolsch/Kosubek

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1638/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 vertagt
17.09.2020	BVV	BVV-049/5 vertagt

**Schließung des Seniorenheims Lentzeallee**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,  
die Große Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Wie hoch wurden die Sanierungskosten geschätzt und mit welchem Kostenanteil wollte sich die Hauseigentümerin, die Gewobag, an den Gesamtkosten beteiligen?**

Es haben seit mehreren Jahren Gespräche mit der Gewobag über eine Ertüchtigung des Gebäudes stattgefunden. In diesen Gesprächen wurde aufgrund der baulichen Mängel des Gebäudes zuletzt über einen kompletten Abriss und Neubau nach heutigen Standards für Pflegeheime diskutiert. Dabei war immer klar, dass die gesamten Kosten von der Gewobag zu tragen sind, weil sie die Eigentümerin des Gebäudes ist. Konkrete Angebote zu Kosten und Planungen liegen dem Bezirksamt nicht vor. Dies gilt aus meiner Sicht selbstverständlich auch für die notwendigen Planungskosten.

**2. Mit welchen konkreten Maßnahmen will das Bezirksamt dem von der stellvertretenden Heimleiterin in der rbb-Abendschau vom 29.07. aufgezeigten Pflegenotstand im Bezirk begegnen?**

Fehlendes Personal in der Pflege ist ein grundsätzliches Thema, das auf der Ebene des Landes durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung offensiv bearbeitet wird. Es gibt dafür keine einfache und schnelle Lösung, die innerhalb eines Bezirks realisiert werden könnte. Dazu gehören die Fragen der Struktur der Berufsausbildung, die Attraktivität des Berufes, die Bezahlung und die Anerkennung von Berufsabschlüssen aus dem Ausland, um zusätzliches Personal zu gewinnen.

Das Bezirksamt beteiligt sich an diesen Aktivitäten auch mit eigenen Veranstaltungen beispielsweise mit der regelmäßigen Durchführung des bezirklichen Pfluges, die der Gerontopsychiatrisch-Geriatrie-Verband in Zusammenarbeit mit meiner Altenhilfskoordinatorin durchführt. (etwa quartalsweise)

Konkret am Standort Lentzeallee gab es eine besonders schwierige Situation, weil die baulichen Bedingungen des Hauses die Arbeit der Pflegekräfte durch fehlenden Einzelduschen und Defekte der Fahrstühle die Arbeit besonders unangenehm gemacht haben. Durch die fehlende Bereitschaft der Pflegekassen zu Einzelverhandlungen für diesen Standort, war zudem eine Tarifierhöhung für die Mitarbeitenden nicht refinanzierbar.

### **3. Welche Maßnahmen wurden und werden durchgeführt, um die Heimbewohner und deren Angehörige bezüglich des bevorstehenden Umzugs in andere Häuser der Seniorenstiftung zu begleiten?**

Zunächst wurden alle Angehörigen und Bewohner frühzeitig durch ein Anschreiben und eine Informationsveranstaltung informiert. Der Sozialdienst und die Heimleitung stehen zur Beratung von Heimbewohnern und Angehörigen mit Rat und Tag zu Seite.

Mit freundlichen Grüßen  
D. Wagner